

**W**ir lieben das Vaterland! wir wünschen sehnlich, daß es einer ruhigen, einer glücklichen Zukunft entgegengehe. Wir sind aber überzeugt, daß dies nur möglich sei, wenn jetzt Volksvertreter gewählt werden, welche von ganzem Herzen, von ganzer Seele dem Wohle des gesammten Volkes ergeben sind, welche in jedem Augenblick bereit wären, mit allen Kräften die Rechte des gesammten Volkes wahrzunehmen.

Wir bedauern, daß es zu einem so tiefen Zwiespalt innerhalb des Volkes gekommen ist; wir sind überzeugt, daß dieser Zwiespalt nur gehoben werden kann, wenn unsere Volksvertreter mit Besonnenheit und mit Entschiedenheit bei der Revision der Verfassungs-Urkunde vom 5. December 1848 im Sinne der Freiheit und des Volkswohls verfahren.

Wir sind Feinde jeder Anarchie. Nicht der Rückschritt, sondern nur der gesetzmäßige Fortschritt auf dem Wege der Freiheit kann uns vor ihr bewahren, kann die Wünsche der großen Mehrzahl der Nation befriedigen und uns vor neuen Erschütterungen sichern.

Wir halten es für die Pflicht unserer Vertreter, dahin zu wirken, daß nicht eine erste Kammer bestehe, zu welcher nur ein durch Reichthum bevorzugter Theil des Volkes Vertreter zu senden das Recht habe.

Wir sind der Meinung, daß eine gerechte verhältnismäßige Besteuerung nöthig ist, um Handel und Gewerbe von drückenden Lasten zu befreien und um den Arbeiter den Lohn seiner Arbeit genießen zu lassen.

Wir halten Denjenigen nicht für einen Freund des Vaterlandes, welcher nicht dahin wirkt, daß die Regierung nur im Sinne der Mehrheit für das Wohl des Volkes regiere.

Gelingt es uns, Vertreter zu finden, welche in diesem Sinne ihre Pflicht begreifen und erfüllen, —  
**dann Glück und Heil dem preussischen, dem deutschen Vaterlande.**

Berlin, den 13. Januar 1849.

**Urwähler des 29<sup>ten</sup> Stadtbezirks** **B**